

DEPARTEMENT GESUNDHEIT UND SOZIALES

Kantonaler Sozialdienst

Fachstelle Alter und Familie

23.02.2023

Gemeinde Suhr: Familienzentrum Suhrli

Kurzbeschreibung

Im Familienzentrum Suhrli verschiedene Angebote zusammengefasst, welche Bedürfnisse von Kleinkindern und deren Familien ansprechen sollen. Dazu gehört etwa eine quaternahe Spielgruppe. Kreative wie auch erwachsenenbildnerische Angebote sollen zudem die elterlichen Kompetenzen stärken und das Miteinander zwischen den Familien fördern. Je nach Angebot sind Fachpersonen aus Pädagogik und Beratung vor Ort.

Das Familienzentrum Suhrli ist eine von mehreren Massnahmen der Gemeinde Suhr, um zur frühen Bildung, Prävention und Integration zu fördern.

Ausgangslage

In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde Suhr, die rund 11'000 Einwohner zählt, die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung ausgebaut und die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an den Betreuungskosten eingeführt.

Die bedarfsgerechten Betreuungsangebote befanden sich hauptsächlich in der Nähe beider Schulen im Zentrum und im Norden des Dorfes. Rund ein Viertel der Bevölkerung von Suhr lebt jedoch im südlichen Dorfteil. Dieser bietet günstigen Wohnraum, was einer der Gründe dafür ist, weshalb insbesondere in diesem Quartier viele Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sowie sozioökonomisch benachteiligte Menschen leben. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Bevölkerung in diesem Ortsteil von einem Gemeindeangebot besonders profitiert.

Das bestehende Angebot der Gemeinde Suhr wurde deshalb auf den Südteil ausgeweitet und mit einem Familienzentrum ergänzt.

Ziele des Begegnungsortes

Der Familienzentrum verfolgt vier Hauptziele: Eltern kennen verschiedene Angebote für sich und ihre Kinder.

- Eltern sind untereinander vernetzt und profitieren gegenseitig von ihren Erfahrungen.
- Die Kinder haben Zugang zu verschiedenen Bezugspersonen und zu anderen Kindern sowie zu Spiel, Bewegungs- und Sprachangeboten.
- Die Eltern kennen und nutzen umfassende Betreuungsangebote und können Familie und Beruf besser vereinbaren.

Massnahmen/konkrete Umsetzung

Eine weitere Massnahme, die die Gemeinde seit einigen Jahren umsetzt, ist die Erweiterung des bestehenden Angebots der Mütter-, Väterberatung, um belastete und isolierte Familien zusätzliche Hausbesuche sowie eingehendere Beratung anzubieten. Das Angebot erfasst Familien mit hohem Unterstützungsbedarf früh und wirkt dadurch präventiv. Wichtige Elemente dieser Massnahme sind die zeitgleiche und örtlich zusammengelegte Beratung mit dem Eltern-Kind-Treff sowie die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der an diesem Programm beteiligten Fachpersonen.

Die Spielgruppen decken das Bedürfnis der Kinder nach freiem Spiel und Kontakt zu Gleichaltrigen ab und fördern den Elternkontakt fördern. Die Spielgruppen sind über das ganze Dorf verteilt und sind somit für die Eltern und Kinder gut erreichbar.

In den Sprachtreffs lernen deutschsprachige Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam mit fremdsprachigen Bürgerinnen und Bürgern

Konkrete Umsetzung

Eine der Massnahmen ist die Schaffung der verwaltungsinternen Koordinationsstelle Frühe Förderung. Deren Leiterin ist auch für den Eltern-Kind-Treff zuständig. Ihr Büro befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Durchführungsort, der ehemaligen Turnhalle. Jeden Mittwochmorgen wird der grosszügige, helle Raum für die um 9 Uhr eintreffenden Eltern, Grosseltern, Tanten, Götis und Kinder mit Tischen, Stühlen und sorgfältig ausgewählten Spielsachen eingerichtet – und um 11 Uhr wieder leereräumt.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Mütter- und Väterberatung Region Aarau Plus und mit der heilpädagogisch arbeitenden stiftungNetz. Die Kleinkindpädagogin und die Mütter-Väter-Beraterin sind abwechselnd anwesend und stehen für die elterlichen Anliegen zur Verfügung.

Immer vor Ort sind die Projektleiterin und eine der zwei von der Gemeinde angestellten Gastgeberinnen. Damit sich fremdsprachige Familien ebenfalls willkommen fühlen, wurde gezielt auch nach einer Person mit Migrationshintergrund gesucht, die gern als Gastgeberin wirkt.

Offener Eltern-Kind-Treff, der den Austausch unter den Anwesenden, Information und Kurzberatungen ermöglichen soll. Dieser findet zweimal wöchentlich im Familienzentrum statt. Zudem gibt es alle zwei Wochen je einen Elternkindetreff in der Gemeindebibliothek und im Nachbarschaftshaus im nördlichen Teil der Gemeinde.

Ebenfalls die Vernetzung der verschiedenen Anbieter mittels regelmässiger Treffen, wird als wichtige Gemeindeaufgabe wahrgenommen.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung all diese Massnahmen arbeitet die Gemeinde eng mit verschiedenen Organisationen und Fachstellen zusammen und hat im 2015 die gemeindeeigene Fachstelle Kind und Familie in die Regelstruktur überführt und den Betrieb des Familienzentrums aufgenommen.

Vorbereitung zur Umsetzung (z.B. involvierte Stellen)

Im Rahmen verschiedener Kantons- Gemeinde- und Quartieranaysen wurden Empfehlungen zur Frühen Förderung formuliert. Im Jahr 2010 erteilte der

Gemeinderat den Auftrag, eine Situationsanalyse zur familienergänzenden Kinderbetreuung und Konzeptentwicklung für ein bedarfsgerechtes Angebot zu erarbeiten. Im Jahr 2012 erfolgte dann der Entscheid, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Dies sollte mittels Ausbau und systematischer Mitfinanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung durch die Gemeinde, Qualitätssicherung und Förderung von Projekten mit vergleichbaren Zielsetzungen erfolgen.

Nach einer zweijährigen Konzeptphase ging das Projekt 2012 in eine zweijährige Pilotphase über. In diesem Zeitraum wurde das Angebot ausgebaut, systematisch finanziert und kommuniziert, Koordinations- und Informationsstellen wurden geschaffen sowie Vertragspartner und Netzwerke gesucht. Im Jahr 2015 wurde das Projekt in die Regelstruktur integriert.

Rolle der Gemeinde

Die Gemeinde subventioniert die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung (Kita, Spielgruppe, Tagesfamilien) Die Anbieter stellen den Eltern die betrieblichen Vollkosten in Rechnung, welche je nach Betreuungsform variieren. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der familienergänzenden Kinderbetreuung erfolgt über die einkommensabhängigen, abgestuften Beiträge direkt an die Eltern.

Zudem fördert die Gemeinde die Vernetzung und die Zusammenarbeit der Organisationen und Fachpersonen des Bereichs Kind und Familie.

Die Gemeinde hat die Programmleitung inne für die erweiterte Mütter-, Väterberatung mit Eltern-Kind-Treff und betreibt das Familienzentrum.

Auch die Programme der sozialen Integration führt die Gemeinde selber und wird dabei im Rahmen des Kantonalen Integrationsprogramms mittels finanzieller Beiträge unterstützt.

Resultate

- Fachpersonen stellen fest, dass Kinder mit mehr Gruppenerfahrung und besseren Sprachkenntnissen in den Kindergarten eintreten.
- Mehr Familien nutzen Tagesstruktur und Kindertagesstätten.

- Anwohner sind besser über das Gemeindeangebot informiert und nutzen es häufiger.
- Fachpersonen stellen fest, dass das Selbstvertrauen der Mütter durch den regelmässigen Austausch gestärkt wird.

Gewinnpotential für Gemeinde

- Kinder mit tiefem sozioökonomischem Status und von Armut betroffene Familien können früh gefördert werden, wodurch Folgeprobleme reduziert werden.
- Integration der ausländischen Bevölkerung wird gesteigert.
- Vermittlung von Basiswissen zu Möglichkeiten und Pflichten innerhalb der Gemeinde Suhr.
- Gemeinde bietet allen Bevölkerungskreisen im gleichen Ausmass Zugang zu Gemeindeangeboten und fördert damit die Wahrnehmung der Menschen- und Kinderrechte.

Weitere Informationen

Gemeinde Suhr

www.suhr.ch

Suhrli Familientreffpunkt

[Suhr - Suhrli – Familientreffpunkt](#)